

Der Gefellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

mit den illustr. Unterhaltungs-Beilagen „Feierstunden“, „Unjere Heimat“ Nagolder Tagblatt mit der landwirtschaftlichen Beilage Gaus-, Garten- u. Landwirtschaft

Schleifung, Druck und Verlag von G. W. Sailer (Karl Sailer) Nagold

Anzeigen-Preise
Die einpaltige Zeile aus gemähl. Schrift ab. deren Raum 15 J Familien-Anz. 12 J Reklame-Zeile 45 J
Sammelanzeigen 50 % Aufschlag
Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telephonische Aufträge u. Chiffreanzeigen kann keine Gewähr übernommen werden.

Bezugs-Preise
Monat, einchl. Trägerlohn M. 1.60 Einzelnummer 10 ¢
Erscheint an jed. Werktag
Verbreitete Zeitung in O.L.-Bez. Nagold
In Fällen des Gewalt behält kein Anspruch auf Lieferung d. Zeitg. aber auf Rückzahlung des Bezugspreises.
Telegramm-Adresse: Gefellschafter Nagold. Postfach-Konto Stuttgart 5113.

Nr. 208 Montag den 7. September 1925 Begründet 1826 Jettisprecher Nr. 29. 99. Jahrgang

Tagespiegel

Reichspräsident von Hindenburg wird Mitte dieser Woche von Dietrichszell in Berlin wieder eintreffen.
Der juristische Sachverständige Dr. Gauß wird am Dienstag aus London in Berlin zurückkommen.
Nach einer römischen Mitteilung soll die Besprechung der fünf Außenminister einschließlich Mussolinis über den Sicherheitsvertrag in Valsugana am Lago Maggiore stattfinden. Die „Tribuna“ bestätigt, daß Benito und Briand die Befestigung Mussolinis fernsichtig haben. Frankreich erhofft die Unterstützung Mussolinis zur Durchführung des Genfer Protokolls, das bekanntlich u. a. die allgemeine Erfüllung in weite Ferne schiebt und Frankreich das „Sanctiönrecht“ wahr. Auch die Wahl des italienischen Konferenzpräsidenten soll auf französischen Wunsch zurückzuführen sein.
In Paris glaubt man, daß der türkisch-englische Konflikt dem Haager Schiedsgericht übergeben werden müsse, da der Völkerverbund keine Entscheidung treffen wolle und eine Verständigung der beiden Parteien unwahrscheinlich sei.

Verbandsschulden und Dawesplan

Se mehr die im Krieg verbundenen Mächte an eine Regelung der gegenseitigen Schulden gehen, um so weniger scheint eine Lösung möglich. Das vorläufige Übereinkommen zwischen Colquhoun, Churchill und Chamberlain, erst vor einigen Tagen geschlossen, erweist sich bereits als unerfüllbar, weil es die gleiche Rücksicht und den gleichen Nachschuß der Amerikaner für die französische Schuld zur Voraussetzung hat und eine sinnigere Anpassung der englischen Schuldverpflichtung gegen Amerika. Bekanntlich sieht der Dawesplan den Vertrag eine gleiche Behandlung von Seiten der Vereinigten Staaten mit den anderen Schuldnern vor. Will es nicht leicht oder geradezu unmöglich ist, die Herabsetzung der englischen Forderung an Frankreich mit dem Dawesplan vereinbaren zu können, wird in der Presse sehr wenig über die neueste Abmachung gesprochen. Der diplomatische Zug durch Englands Gesandten gegen Frankreich die Amerikaner moralisch zu einer ähnlichen gegen England zu zwingen, dürfte sich als vergeblich erweisen. Wenn ein Sachverständiger wie Lord Bradburn die Herabsetzung auspricht, daß Frankreich mit Reichweite die von England verlangten 20 Millionen Pfund jährlich zahlen können, so ist die Summe, auf die man sich schließlich — und das auch nur bedingungsweise — geeinigt hat, ganz unbegründet; dabei sollen diese 12,5 Millionen Pfund auch nur erst vom Jahr 1930 an bezahlt werden. Die englisch-französischen Abmachungen bedeuten einen Nachschuß von über 60 v. H. Jede Amerika daselbe Entgegenkommen zeigen, so erwägt sich die englische Schuld an Amerika, die ursprünglich 400 Millionen Dollar war und auf die bis Ende dieses Jahres 70 Millionen Pfund gezahlt sein werden, auf etwa 100 Millionen Dollar und der jährliche Dienst (Zinsen und Tilgung) auf etwa 14 Millionen Pfund. — Ist es anzunehmen, daß die Vereinigten Staaten in einem solchen Nachschuß willigen ohne zwingenden Grund oder mit anderen Worten, daß Amerika in Nachahmung des französisch-englischen Übereinkommens mit den Franzosen ein ähnliches schließen wird, d. h. dann nur beiden weniger erhöht als jetzt von England allein? Andererseits, wenn die Franzosen nicht bessere Bedingungen durchsetzen als die englisch-amerikanischen, dürfen sie England nicht schlechter behandeln. Nun behaupten aber die Franzosen, daß sie selbst die erwähnten 12,5 Millionen Pfund nicht leicht zahlen könnten; auch diese Leistung müßten sie von dem internationalen Wert des Frankens abhängig machen. Die Vermirung wird immer ärdrer, und wenn man auch noch Droseln als der finanziell schwächste Verbündete die Franzosen weiter verwirrt, so gibt es nur eine Lösung, die Streichung aller Kriegsschulden, wenn das eine Lösung genannt werden kann. Dielem Gedanken geht man nicht mehr vorwärts. Er findet immer mehr Anhänger. Im Zusammenhang damit steigt im Hintergrund auch der Dawesplan auf, dessen Unausführbarkeit ebenfalls durch nichts überzeugender erwiesen werden konnte als durch die Schuldverhandlungen zwischen England und Frankreich. Die kommenden Besprechungen in Washington dürften ihn so erschlattern, daß er leicht das Schicksal der Verbandsschulden teilen könnte.

Württemberg

Stuttgart, 6. Sept. Bischöfliches Dankschreiben. Bischof Dr. v. Koppler hat dem Vorsitzenden des Ortsausschusses für den Deutschen Nationalfesttag den Dank für die umfängliche Vorbereitung und Leitung der Veranstaltungen ausgesprochen.
Zur Verhaftung der Kommunisten teilt das Polizeipräsidium mit, daß der seit längerer Zeit gesuchte Paul Kubitzki bringend verhaftet ist, an den verschiedenen Anschlägen gegen das Volkermagazin in Ludwigsburg im Herbst 1923 und gegen die zeitweilig im Gebäude der kommunistischen „Süddeutschen Arbeiterzeitung“, Geißstraße 4, untergebrachte Polizeiwache teilgenommen zu haben. Kubitzki war im Besitz solcher Ausweispapiere, die von einer Polizeibehörde seiner Partei herrühren dürften. Gegen Kubitzki ist Haftbefehl erlassen. Die wegen Begünstigung des Kubitzki benannten Kommunisten Laufferer und Hornung sind wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

Tschitscherin in Berlin?

Zweifelhafte Lage der Franzosen in Syrien.

Paris, 6. September. Der Berliner Berichterstatter der „Chicago Tribune“ erhält seine Behauptung aufrecht, der russische Botschafter für Auswärtiges, Tschitscherin, sei mit Flugges von Moskau in Königsberg eingetroffen und von da weitergefahren, um in Berlin wegen des Sicherheitsvertrags und des etwaigen Eintritts Deutschlands in den Völkerverbund sich auszusprechen, da die beiden Angelegenheiten, die Rußland unangenehm seien, die schwerwiegendsten Angelegenheiten von ungünstigem Einfluß auf die schwebenden deutsch-russischen Handelsvertragsverhandlungen sein könnten. Die Begleiter Tschitscherins seien in die Schweiz weitergereist.

Im Preisabbau

Berlin, 6. Sept. Die Reichsregierung erläßt eine Umfrage bei führenden Persönlichkeiten des Wirtschaftslebens über die mutmaßlichen Auswirkungen der Steuer-, Zoll- und Aufwertungsgeetze.

Keine Gehaltserhöhung der Eisenbahnbeamten

Berlin, 6. Sept. Bei einer Besprechung mit den Vertretern der Eisenbahngewerkschaften am Freitag erklärte der stellv. Generaldirektor Darmmüller, für eine Gehaltserhöhung seien keine Geldmittel vorhanden. Sie könnten nur durch eine weitere Erhöhung der Eisenbahnzölle beschafft werden, was im Hinblick auf die Preissteigerungsabsichten der Reichsregierung untunlich sei.

Ausschlag aus dem J.D.A.

Berlin, 6. Sept. Die kommunistische Abgeordnete Rosa Wolke ist wegen Verbandschuldung aus dem Zentralverband Deutscher Angestellten ausgeschlossen worden. Auch andere kommunistische Mitglieder sollen ausgeschlossen werden.

Der Reichsfinanzminister über die Wirkung der Steuergeetze

Breslau, 6. Sept. Dem Berichterstatter der „Schlesischen Zeitung“ erklärte Reichsminister von Schlieben auf die Frage, ob die Behauptung eines Teils der Presse wahr sei, daß der gegenwärtige hohe Preisstand in Deutschland zum großen Teil mit auf die Belastung der Steuern zurückzuführen sei, daß alle diese Behauptungen über die Erhöhung der Steuern unrichtig sind, und wies es dann an der Hand der verschiedenen Steuern im einzelnen nach. Auch die Behauptung, daß durch die Vorauszahlung von Steuerbeträgen, die die Wirtschaft endgültig gar nicht zu zahlen hätte und die sie im nächsten Jahre wieder zurückerstattet bekommen würde, womit ihr aber im Augenblick wichtige Betriebsmittel aus ihrer Substanz entzogen würden, widerlegte der Minister und führte dafür verschiedene Beispiele an. Die irrtümliche Ansicht, daß nach den Ueberschüssen an Reichsteuern in den ersten vier Monaten des Rechnungsjahrs 1924 aus der Wirtschaft zu viel Steuern herausgezogen seien, beruhe auf einem Mißverständnis des Rechnungsberichts, ergaben sich doch die Steuerüberschüsse dadurch, daß die Steuererträge bis zum Juli größtenteils nach früheren Vorschriften, insbesondere nach der zweiten Steuernotverordnung, eingezogen worden seien.

Tariffreit auch in der polnisch-ober-schlesischen Großindustrie

Warschau, 6. Sept. Gestern lauden in Katowisz Verhandlungen über die Festsetzung neuer Löhne in der polnisch-ober-schlesischen Großindustrie statt. Nach einem Bericht des ober-schlesischen Arbeiterverbandes wollen die Arbeiterverbände eine Lohnnachzahlung von 22 v. H. verlangen und zwar sowohl die Gruppen im Kohlenbergbau als auch in der Hüttenindustrie, während die Arbeitgeber mit Herabsetzung der Förder- und Herstellungsstellen einen Lohnabbau um 10 v. H. verlangen. Infolgedessen ist es zu keiner Einigung gekommen.

Blühende Kastanienbäume. In der Rotenbühlstraße stehen etwa 10 Kastanienbäume in Blüte, von denen verschiedene das alte Laub schon fast ganz abgeworfen haben.

Jahresdieb. Der schwer verurteilte Zeichner Emil Schmid von Stuttgart wurde wegen des Diebstahls eines Fahr- und eines Motorrads zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt.

Vom Tode. In einem Haus der Rotenbühlstraße hat sich eine 58 Jahre alte Frau durch Gas vergiftet. — In Unterföhring wurde eine 53 Jahre alte Arbeiterin von einem unbekannten Mörder angefahren. Die Frau erlitt einen lebensgefährlichen Schädelbruch.

Aus dem Lande

Höfeld O.A. Bellingen, 6. Sept. Wespennlage. Um dem massenhaften Auftreten der Wespen zu begegnen, wurde durch die Gemeinde zum Vertilgen angefordert. Bezahl werden für 1 Wespennest 1 M., für 1 Liter Wespen 2 Mark.

Heilbronn, 6. Sept. Redarbauung. Die seit einiger Zeit begonnenen Stauungen des Neckars bei Redarstulm sind nun beendet. Die Folgen der Stauung machen sich bis in die Stadt Heilbronn herein spürbar; das Niveau ist sehr hoch geworden und die Strömung des Flusses ist ganz vermindert.

Honau, O.A. Reutlingen, 6. Sept. Wilderer. Ein Spornräuber wurde im Gemeinwald Teufelsberg ein

Internationaler alkatholischer Kongreß

Berna, 6. Sept. Am Freitag wurde hier der internationale alkatholische Kongreß eröffnet, der u. a. den Bund der orthodoxen mit der neuen freien Weltkirche zu behandeln hat. Die Berichte stellten fest, daß in allen wesentlichen Punkten volle Übereinstimmung herrsche. Der Kongreß hielt eine talkräftige Mitarbeit an den Bestrebungen für den Glauben an die Verödung im Sinn eines organischen Aufbaus der Union für wichtig. Die Arbeiten der Stockholmer Tagung werden als ein verheißungsvoller Anfang begrüßt.

Der Krieg in Marokko — Erste Lage der Spanier.

Paris, 6. Sept. Die Berichte aus Marokko lauten sehr ernst, abgesehen offenbar die Hauptstädte verschwiegen werden. Der Versuch der Spanier, mit Unterstützung der vereinigten französisch-spanischen Flotte, die eine mehrseitige Belagerung der Rabatstellungen durch schwere Geschütze und Seelunze durchführte, bei Alhucemas zu landen, scheint unter schweren Verlusten der Spanier abgeklungen worden zu sein. An der Westfront gingen die Rabaten zum Angriff gegen die Spanier vor. Die Spanier sollen nach dem amtlichen Bericht des Generals Primo de Rivera zwar die Rabaten zurückgetrieben haben; die spanischen Verluste sind aber sehr schwer. (Wahrscheinlich handelt es sich um einen der Kampflast Abd el Krims eigentümlichen plötzlichen Ueberfall, der die mächtig verlustreiche Verwirrung des Feindes bezweckt, worauf sich die Rabaten in ihre feste Stellungen zurückziehen pflegen.) Auf der Straße von Tetuan fielen spanische Truppen in einen Hinterhalt und hatten starke Verluste. Auf der spanischen Ostfront sollen die Kämpfe mit außerordentlichem Heftigkeit fortbauern. Als Vergeltung für die Belagerung der Nistafte durch Kriegsschiffe und Flugzeuge griffen die Rabaten die spanische Linie bei Fondal und bei Edje Gebida an. Der Angriff soll von dem Bruder Abd el Krims geleitet werden.

Das Pariser „Journal“ meldet aus Madrid, General Primo de Rivera, der am Donnerstag von Tetuan nach Melilla abgereist sei, sei auf die Nachricht von den Kämpfen an der Westfront Hals über Kopf nach Tetuan zurückgekehrt, da dort die Kriegslage außerordentlich ernst geworden sei.

Gauß unterrichtet

London, 6. Sept. Wie die Wälder mitteilen, sind die Besprechungen der juristischen Sachverständigen am Freitag nachmittag so gut wie abgeschlossen worden. Der deutsche Vertreter Gauß sei ebenfalls unterrichtet. Die Entschlüsse der Sachverständigen seien aber für die Regierungen keineswegs bindend.

Rücktritt Wübars?

Washington, 6. Sept. Wie verlautet, beabsichtigt der Marinestaatssekretär Wübars zurückzutreten, da er den Ueberlandflug der „Edenandoo“ gegen die Vorschriften des Kommandanten Vandenberg befohlen hat.

Sueda erobert?

Jerusalem, 6. Sept. Hier wird nach wie vor mit Bestimmtheit behauptet, daß Sueda gefallen sei. Am 2. September sei die Festung durch die Drusen beschoßen und dabei die Mische Mauer zerstört worden. Nach harnüchtem Handgemenge sei sodann die Befestigung eingenommen worden. 150 Franzosen sollen gefangen genommen sein. Zahlreiches Kriegsmaterial und sonstige Vorräte sollen erobert sein. Den Drusen sollen u. a. drei Panzerwagen und eine Reihe Revolverpatronen und zahlreihe Maschinengewehre in die Hände gefallen sein. Starke Verstärkungen der Drusen sollen auf dem Vormarsch nach Jordan sein.

Rißdorf aufgefunden, der nach den Feststellungen des Oberamts Richterstein von einem Wilderer zweimal angehalten wurde.

Offertingen, O.A. Rottenburg, 6. Sept. Einbruch. Als Fabrikant J. Schmid abends sich in das Büro seiner Fabrik begeben wollte, vernahm er ein verdächtiges Geräusch. Bei näherer Untersuchung ergriff er einen 17-jährigen Arbeiter, der ihm Geld aus dem Schreibtisch entwendet hatte.

Fronmura, O.A. Balingen, 6. Sept. Unfall. Der 54-jährige Landwirt Joh. Martin Luppold stürzte beim Obstpflücken von der Leiter auf einen spigen Stein. Schwerverletzt und bewußtlos wurde er weggetragen. — Ein 13-jähriger Schüler stürzte vom Rad und erlitt schwere Verletzungen.

Schramberg, 6. Sept. Soziale Fürsorge. Die Wohlfahrtsvereine der Firma Gebrüder Jungboms u. G. haben insofern eine Erweiterung erfahren, als ihnen ein Höhenstrahlungsraum angegliedert wurde, der dieser Tage dem Betrieb übergeben wird. Zur Verfügung stehen drei Höhenstrahlen und vier Wärmestrahler, die vorzugsweise zur Rollenbestrahlung von Schulkindern verwendet werden sollen.

Nußlingen O.A. Spaichingen, 6. Sept. Von einer Kreuzotter gebissen. Letzter Tage wurde bei Feldarbeiten der 13 Jahre alte Sohn des Wagners Josef Rüb



neu einer Kaugotter gebissen. Er schwebt nun in Lebensgefahr.

Büchlingen 6. Sept. Erfinder. Bei einem Wettbewerb zur Gewinnung von Erfindertrophäen für selbstschwingende Flugapparate errang sich Monteur Karl Bader hier den ersten Erfinderpreis mit 500 Mark.

Vom 6. Sept. Milchpreisfragen. Die Magdoler Butter- und Käsebörse teilt mit: Der von der Börse jeweils errechnete Wertmilkrichtpreis, auf dem sich im Vorjahre der Milchpreis aufbaute, ist in der Praxis fast allenthalben zum Mindestpreis geworden.

Schlingen in Hohenzollern, 6. Sept. Eine gute Uhr. Ein Landwirt in Reichingen verlor im vergangenen Frühjahr auf dem Acker seine Uhr. Dieser Tage wurde nun beim Ackerbau die Uhr wieder gefunden. Sie ging tadellos, als sie aufgezogen wurde.

Aus Stadt und Land

Magdold, 7. September 1925.

Verächtlich ist eine Frau, die Langeweile haben kann, wenn sie Kinder hat. Jean Paul.

Frauenvortrag im Seminar.

Der Abend war schlecht besucht. Die Rednerin führte in einfacher, volkstümlicher Weise aus, wie durch Nachlässigkeit und Nichtbeachtung leichter Krankheitserscheinungen schwere Erkrankungen entstehen können.

Zum Bezirksmissionsfest am gestrigen Sonntag!

Wie alljährlich, so fand auch am gestrigen ersten September-sonntag wieder das Bezirksmissionsfest statt. (Bedauerlich war, daß der hies. Turnverein sein Schau- und Welt-Turnen gerade auf diesen Sonntag und fast auf dieselbe Stunde gelegt hat.)

Nachdem morgens in den Hauptgottesdiensten in Magdold und Hochhausen je ein Vertreter der Mission über unsere hl. Missionspflicht und Aufgabe gesprochen hatte, versammelten sich nachmittags 2 Uhr, trotz des trüben Wetters, zahlreiche Kirchengemeinden aus dem Bezirk in unserer Stadtkirche.

Wißt Spach aus Stuttgart, früher in Indien, sprach mit jugendlichem Feuer über Matth. 9, 36 ff.: „Die mit der feindlichen Rot der Heiden einzufassenden, oft noch größere leibliche Not mit ihrem Dasein durch Krankheiten bedrückt sind.“

Missionar Seeger von hier sprach ein eindringliches Schlußwort. Moge durch dieses Missionsfest auch in unserem Bezirk das Verständnis für die Notwendigkeit der Mission und der Hilfe zur tatkräftigen Unterstützung dieser Arbeit ausnewerndet werden!

Stand der wichtigeren Tierseuchen in Württemberg. Am 31. August 1925 war der Milzbrand in 1 Oberamt mit 1 Gemeinde und 1 Gehöft, die Maul- und Klauenseuche in 13 Oberämtern mit 26 Gemeinden und 186 Gehöften verbreitet.

Die Schwoiben sammeln sich zum Abzug nach dem Süden. In vielen Orten haben sie bereits die Reise angetreten.

Der Uranus sichtbar. Wer den jenseits des Saturn die Sonne umkreisenden, entlegenen Planeten Uranus noch nicht kennt, der kann ihn im September bequem beobachten, da er sich am 16. in Opposition zur Sonne und in Erdnähe befindet.

Aus aller Welt

Banderbitt 4. In Portsmouth (Rhode Island) ist der bekannte Millionär und Sportsmann Reginald Banderbitt, Sohn des Cornelius B. und Enkel des Gründers des Riesenzernagens, gestorben.

Ein Verrißt. Die allerdings nicht sehr zuverlässige Pariser Ausgabe des Kenosch Herald berichtet gerüchtwiese, König Boris von Bulgarien sei von seinem Koch vergiftet worden.

Die Witwe des Präsidenten Wilson ist in Genf eingetroffen. Man hat sie im Völkerbundsrat durch eine Ansprache geehrt.

Der Raub des Achilleion. Die kostbare Einrichtung des dem Kaiser Wilhelm gehörigen Schlosses Achilleion auf Korfu läßt die griechische Regierung öffentlich verfeuern.

Ein Opfer der Beschlagnahme deutschen Eigentums. In Rom wurde eine deutsche Staatsangehörige, Frau Alma von Lorch, in ihrem Zimmer erhängt aufgefunden.

Keine Gasbeleuchtung auf italienischen Bahnen. Vom 1. Januar 1926 an werden Wagen mit Gasbeleuchtung auf den italienischen Eisenbahnen nicht mehr zugelassen.

Die Weltmeisterschaft in Kleinschrift. Als „Weltmeister der Klein-Schönschrift“ bezeichnet sich ein zu Vancouver in Britisch-Kolumbien lebender Engländer, der kürzlich eine Postkarte nach London schickte, auf die nicht weniger als 12.000 Worte geschrieben waren.

Der Gesamtanstoß der Weltlichen Wissenschaftlichen Gesellschaft hat nach beständigem Widerstand mit 21 gegen 13 Stimmen beschlossen, für die nächste Jahresversammlung die Wissenschaftler aller Länder, also auch Deutschlands, einzuladen.

Auftreten des Vorkenkäfers in Baden. Im Hochoberrhein ist der Gemeindevorstand im sog. „Bürgerinn“ durch das Auftreten und die rasche Verbreitung des Vorkenkäfers in kurzer Zeit 150 Lannen und 120 Ferkel geschlagen worden.

Schwimmen als Schulfach. Das Hessische Landesamt für Bildungswesen hat an den hiesigen Schulen den Schwimmunterricht als pflichtmäßigen Unterrichtsgegenstand eingeführt.

Museum für Ziegelkunde. In Sage (Vippe), dem geschichtlichen Land der deutschen Ziegler, soll ein Museum für Ziegelkunde errichtet werden, das die 7000jährige Entstehung und Bedeutung der Ziegelindustrie zeigen soll.

Verlust eines geschichtlichen Briefs. Auf der Postbestimmung ist ein von der Druckerei des Jhr-Verlags in Friedberg (Schlesien) abgehandelter sehr wertvoller Brief der Königin Christine, der Gemahlin Friedrichs des Großen, aus dem Jahr 1791, verschwunden.

Typhus. In dem von Sommerfrischlern vielbesuchten Ort Gießhübel im Wiener Wald sind 20 Typhusfälle aufgetreten.

Der wiedergefundene Ehering. Ein Wehrgemeister in Rimboch (Walz) hatte im Jahr 1888 seinen Ehering im Garten verloren. Mittlerweile verkaufte er sein Anwesen und verzog nach St. Ingbert.

Der Telefunktenteufel.

Roman von Oskar von Anstein.

Amerikanisches Copyright Carl Dunder, Berlin.

„Auf meine Verantwortung, Herr! Sie können ja telegraphieren, daß wir auf schnellstem Wege nach Groningen fahren.“

„Jeder Augenblick kann alles verderben. Wer weiß, was die Räuber mit den beiden vorhaben.“

„Kann, ich, Kommerzienrat Selenius, übernehme jede Verantwortung.“

Hilger jögert noch immer und wendet sich an den Postfahrer.

„Sie kommen vom Hauptpostamt?“

„Bin vom Hauptpostamt zur Polizeidirektion geschickt, von da zum Bahnhof. Da habe ich den Kommissär Wendeborn gefunden.“

Hilger schüttelt den Kopf, schreibt ein paar Zeilen auf.

„So schnell als möglich zum Polizeipräsidenten. Können Sie das überbringen?“

„Ich muß zur Post.“

„Gut, von dort wird es übermittelt. Hören Sie, es ist wichtig.“

Selenius drückt dem Fahrer Geld in die Hand.

„Schnell! Herr Wachmeister, wenn wir durch Ihr Netz.“

„Sie fahren ab. Noch immer ist Hilger voller Sorge.“

„Das widerspricht der Dienstvorschrift, was ich da tue.“

Selenius ist ärgerlich.

„Wenn ich die Verantwortung übernehme. Mann, wenn ich an Ihrer Stelle wäre! Sie haben doch jetzt in der Hand, den Fall anzuführen! Mir mein Kind wiederzugeben!“

„In dem jungen Menschen erwacht der Ehrgeiz.“

„Also vorwärts.“

Der Motorfahrer ist verschwunden, auch die Panne scheint behoben, sie rasen weiter. Aber nur eine Viertel-

stunde, dann verlagert der Motor aufs Neue. Das Auto steht, Selenius rennt verzweifelt auf und nieder.

„Mein Kind, mein Kind! Wenn es zu spät wird!“

Ein anderes Auto kommt heran. Walker winkt, es hält.

„Nur ein einzelner Herr sitzt darin. Selenius kennt den Hypnotiseur Macdonald nicht und Walker tun vollkommen fremd. Der Herr sagt:

„Was ist hier geschehen?“

Selenius jammert verzweifelt.

„Eine Panne, und ich bin so eilig.“

„Wo wollen Sie hin?“

„Auf schnellstem Wege nach Groningen. Ich habe dort eine Tochter, die in Gefahr schwimmt.“

„Ich will nach Oldenburg und nehme Sie gern mit bis dahin.“

„Ich danke Ihnen tausendmal. Darf mein Chauffeur das Auto fahren?“

„Aber Ihr Wagen?“

„Was kümmert mich der Wagen, wenn es mein Kind gilt.“

Walker nickt ein.

„Dort ist eine Scheune, wir stellen ihn dort unter und telegraphieren von Oldenburg an die Polizei in Weizen.“

„Aber schnell.“

Auch der fremde Herr, der ohne Chauffeur fuhr, hilft.

„Sie schieben das Auto in die Scheune, decken es mit etwas Heu zu und fahren dann im schnellsten Tempo in dem Auto des Fremden weiter. Sie sitzen jetzt alle vier zusammen im Auto.“

„Meinen Sie, daß ich in Oldenburg ein anderes Auto bekomme?“

„Darf ich fragen, was ist denn geschehen? Herrgott, Sie sind der Kommerzienrat Selenius? Natürlich! Das steht ja in allen Zeitungen. Sie haben eine Spur von den Gerüchten! Aber bitte — mein Name ist Ritter, Fabrikdirektor Ritter aus Oldenburg. Natürlich, ich stelle Ihnen gern mein Auto zur Verfügung. — Aber nein — Kaution ist wirklich nicht nötig. — Nun, wenn Sie durchaus wollen. — Bitte, hier ist eine Kaution. Aber Sie brauchen nicht bis Oldenburg hinein. Sie können gleich sätzlich der Stadt

weiter zur Grenze. Natürlich, da ist ja jede Sekunde kostbar. Ich freue mich, wenn ich Ihnen dienstlich sein kann. Ich werde eben von der letzten Station, aus die Bahn nehmen. Natürlich, ich beglücke Ihnen auch gern das Telegramm nach Weizen wegen des Autos.“

Es wurde allmählich dunkel. Sie fuhren quer durch die Oldenburger Heide, berührten weder Bremen noch Oldenburg, und es war dunkler Abend, als sie an einer kleinen Bahnhofsstation hielten. Der Fremde, Herr Ritter, verabschiedete sich, nahm mehrere Telegramme des Nachtmeisters an die Polizei in Berlin und Hamburg sowie des Kommerzienrats mit. Walker, der jetzt die Wege zur Grenze kennen will, legt sich neben den Chauffeur. Nachtmeister Hilger, der voller Sorge ist und noch immer trotz allen erwachten Ehrgeizes ein schlechtes Gewissen hat, quersicht sich als dritter neben die beiden. Dann aber weiß der Chauffeur nicht weiter. Walker ergreift die Steuerung.

„Ich weiß hier ganz genau Bescheid, ich werde fahren.“

„So kommt es, daß der Chauffeur mit Selenius im Wagen sitzt und Walker und Hilger vorn.“

Es ist tiefe Nacht. Keiner spricht ein Wort. Die Chauffeur wird plötzlich zu einem schmalen Landweg. Walker ist abgelenkt, das Auto vermag hier kaum zu fahren und rückt sichtlich.

Hilger fragt besorgt: „Wissen Sie wirklich Bescheid?“

„Natürlich, da haben wir auch schon wieder Chauffeur.“

Sie rasen weiter, es ist Mitternacht vorüber und Hilger hat ein wenig geschlafen.

„Sind wir noch nicht an der Grenze?“

Walker lacht.

„Längst darüber weg, haben keine Grenzschützer beiläufig, das war eben der Landweg. Hätte nur Aufenthalt gegeben.“

„Dann sind wir bald in Groningen?“

„Schon vorbei. Gar nicht berührt. Ich kenne die Wege. Da, sehen Sie den grauen Streifen? Wird bewillert werden, wenn der Mond aufgeht. Das ist das Groninger Bad. Dem sind Rottum und Schiermonnikoog vorgelagert, und dort ist ein kleines Fischerdorf. Dort wollen wir nachfragen.“

(Fortf. folgt.)



Einrichtung des...
Krieg...
Eigentums. In...
Frau...
Frau...
Friedens...
in guten...
Der...
ngen, es wieder

King gefunden und durch die Eingravierung als Eigentum...
Der Tod in den Bergen. Der seit einigen Tagen ver...
Raubmord am Emssee. In einem Heutafel am Ems...
Bei Rosenheim (Oberbayern) wurde die Leiche eines...
Messe schon vor zwei Monaten ausgeführt worden sein.

Letzte Nachrichten

Ein neues Urteil eines franz. Kriegsgerichts.
Paris, 7. Sept. Das Kriegsgericht der 6. Sektion...
Ein deutscher Kranz für den unbekanntem Soldaten.

Der französische Kolonialminister über Marokko.
Paris, 7. Sept. Der Kolonialminister hielt auf einem...
Keine Herabsetzung des polnischen Militärbudgets.

Polnische Auftritte.
Warschau, 7. Sept. Heute hat in Polen die Woche...
350 Häuser eingeebnet.

Spiel und Sport.
Sportverein Nagold 1. - Fußballverein Wülm (A-Kl.) 1...
Stadtgemeinde Calw.

him und seinen Anhängern bringen, aber durch nichts wird er...
Der Auftakt des neuen Spieljahres führte den hiesigen Sport...
Schwierigkeiten der Liga. Die Arbeiterkassen der Sinneshen...
Märkte
Fruchtschau Nagold

Denkt an des deutschen Volkes Zeppelin-Gedener-Spende!

Auf der Sammelstelle beim „Gesellschafter“ sind bisher eingegangen:
Obert. Adolfs Bue. 1. A., Oberl. Buppold 1., Stadtpf. Bressel 5., Kaufm. Schütte, Ebbwau 1., Baumw. Feucht 2., Karl Joller 20., Köll, Schriftl. 2., R. R. 3., R. R. 1., zusammen 37.

Handel und Volkswirtschaft

Stuttgart, 5. Sept.
Der Markt beendet die Woche in etwas ruhigerer Haltung...
Märkte
Fruchtschau Nagold

darüber, dabei: 500 Str. Preis 4-4,50 A für 1 Zentner...
Hopsen, Tettmann: Im Hopsenhandel herrscht fortgesetzt...
Schlechte bodliche Weinherbstausichten. In Baden haben teil...
Das Wetter
Gestorbene:

Geradezu Wunder

wirkt oft Dr. med. G. Campes Magenmittel „Stomanol“ bei...
Lesen Sie, was Magenranke schreiben:
Es gibt in der Tat nichts besseres für Magenranke.

Der wunderbare Heiltrant

hat sich glänzend bewährt, die Beschwerden sind verschwunden...
Die billigste Tageszeitung

Stadtgemeinde Calw.
Zu dem am nächsten Mittwoch, den 9. Septbr. 1925...
Bieh- u. Schweine-Markt

Stuttgarter Wochenmarktpreise vom 5. Sept. (in Pf.)
Tollapfel im Großhandel 15-20 A, im Kleinhandel 20-30 A...

Stuttgarter Wochenmarktpreise vom 5. Sept. (in Pf.)
Tollapfel im Großhandel 15-20 A, im Kleinhandel 20-30 A...

Stadtgemeinde Calw.
Zu dem am nächsten Mittwoch, den 9. Septbr. 1925...
Bieh- u. Schweine-Markt

Stuttgarter Wochenmarktpreise vom 5. Sept. (in Pf.)
Tollapfel im Großhandel 15-20 A, im Kleinhandel 20-30 A...

Stuttgarter Wochenmarktpreise vom 5. Sept. (in Pf.)
Tollapfel im Großhandel 15-20 A, im Kleinhandel 20-30 A...

Stadtgemeinde Calw.
Zu dem am nächsten Mittwoch, den 9. Septbr. 1925...
Bieh- u. Schweine-Markt

Stuttgarter Wochenmarktpreise vom 5. Sept. (in Pf.)
Tollapfel im Großhandel 15-20 A, im Kleinhandel 20-30 A...

Stuttgarter Wochenmarktpreise vom 5. Sept. (in Pf.)
Tollapfel im Großhandel 15-20 A, im Kleinhandel 20-30 A...

Stadtgemeinde Calw.
Zu dem am nächsten Mittwoch, den 9. Septbr. 1925...
Bieh- u. Schweine-Markt

Stuttgarter Wochenmarktpreise vom 5. Sept. (in Pf.)
Tollapfel im Großhandel 15-20 A, im Kleinhandel 20-30 A...

Dr. Thompsons Seifenpulver (Marke Schwan) das Paket 30 Pfg.

Stadtgemeinde Calw. Bieh- u. Schweine-Markt

Wegen Reinigung der Geschäftslokale bleiben unsere Schalter am **Mittwoch, 9. Sept. 1925** den ganzen Tag **geschlossen.**
Gewerbebank Nagold
 e. G. m. b. H.

Kammerjäger Fiand
 kommt in den nächsten Tagen nach hier und Umgebung und vertilgt
Wanzen, Ratten, Mäuse, Schwaben, Rassen
 sowie sonstiges Ungeziefer unter schriftlicher Garantie.
 Best. bitte gef. durch die Geschäftsst. des Wirts.

Wer einen **Obstgarten** hat oder anlegen will, abonniere bei seinem Postamt für vierteljährlich Mk. 1.25 die Monatschrift
Der Obstbau
 Herausgegeben vom Württ. Obstbauverein u. der Landwirtschaftskammer und werde dadurch **Mitglied des Württ. Obstbauvereins e. V.**
 Beratung in allen Obst- u. Gartenbauangelegenheiten. Verkauf u. Vermittlung von Werkzeugen, Kunstschläger, Baumflegetmaterialien, Schädlingsbekämpfungsmitteln — Persönliche Besuche unseres Obstbauinspektors auf Verlangen.
 Geschäftsstelle: 819116881, Ebnenstraße 15, Tel. 20312



Kübler's Knaben-Anzüge Strickwesten
 für Herren, Damen u. Kinder
Sweater - Kinderkleidchen
 in schöner Auswahl
Chr. Schwarz, Nagold.

Unsere verehrl. Stadtabonnenten bitten wir, den Bezugspreis für den Monat September mit **nur 1.60 Goldmark** bis spätestens Dienstag, 15. Sept. in unserer Geschäftsstelle zu bezahlen.
 Verlag „Der Gesellschafter“

Heute abend **8 Uhr**
Zusammenkunft
 im Gasthaus z. Traube
Musik-Colleg

Morgen Dienstag
 den 8. September
Operette!
Gastspiel!
 Ulmer Stadttheater!
Alles lecht!
Der Juxbaron
 Operette in 3 Akten
 von W. Kolbe
 im **Gasth. z. Traube**
 abends 8 Uhr
 1. Platz 2 M., 2. Pl. 1.50 M., 3. Pl. 1.- Mk.
Vorverkauf
 bei Kfm. Heller
 Marktstraße.
 Reizzeuge bei G. W. Zaiser.

Edhausen, den 5. Sept. 1925.

Danksagung.
 Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme anlässlich des Hinscheidens meines lieben Vaters, unseres guten Vaters
Christian Dengler
 Schuhmachermeister
 Veteran von 1870/71
 sprechen wir hienüt unsern innigsten Dank aus. Insbesondere danken wir für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers am Grabe, für den erhabenden Gesang des Kirchenchores, für die schönen Worte des Vorstandes namens des Militär- u. Veteranenvereins, sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
 die Gattin: Elisabeth Dengler.

Die Herrenberger Delmühle
 verarbeitet von jetzt ab wieder jeden **Dienstag, Mittwoch und Donnerstag**
Mohn
 Freitags

Reps und Leinsamen
Papier-Servietten
 liefert billigst die
Buchhandlung Zaiser, Nagold

Nagold, 828
Büeklinge
 sowie **Bismarckheringe**
 frisch eingetroffen bei **Fr. Schittenhelm**
Vertaufe
 ein 1 1/2 Jahre altes **Jucht**

Rind
Ludwig Schmid
 Rotfelben.

Harmoniums
 in jeder Ausführung und Preislage. Spiel-Apparat „Edmannsche“ für Harmoniums zum Aufsetzen und eingebaut. Jedermann kann sofort — ohne Notenkenntnisse — 4-stimmig Harmonium spielen. Unvergleichliche Ausführung in
Musikhaus Rich. Curtz,
 Forstheim Nr. 7,
 Leopoldstraße 17, Rohrbach
 Eingang Kerkaden.
 Kataloge umsonst! Zahlungsverleichterungen!

Original Miele
 Das leichtlaufende Markenrad

Mielewerke
 Aktiengesellschaft
Gütersloh i. Westf.
Fahrradfabrik in Bielefeld

Kuddelmuddel
 Eine Sammlung der lustigsten Stillblüten und Druckfehler aus dem Briefkasten des Kladderadatsch.
 Schanden Mk. 2.40.
 Wer den Kladderadatsch und seinen „Briefkasten“ kennt, in dem allwöchentlich die Hochzeiten des Druckfehlerheftes u. allerlei Stillblüten festgenagelt werden, weiß, daß er in diesem Buch einen wahren Vorrat der Deutlichkeit finden wird.
 Vorrätig bei **Buchhandlung Zaiser**

Das Rennen
 macht...

Kavalier „Extra“
 Warum! Wegen der Qualität!
 Sie finden nichts Besseres für Schuhe u. Leder
 DORTON-AUCHSBERG

Nur noch einige Tage
 gebe ich, um meinen Abnehmern den Einkauf von Stoffen u. fertigen Kleidungsstücken zu erleichtern, auf sämtl. Waren einen **Rabatt von 20 Prozent.**
 Der Rabatt wird nur bei sofortiger Bezahlung und bei Käufen von Mk. 5.— ab gewährt. Muster und Auswahlen werden nicht abgegeben. Umtausch findet nicht statt. Schriftliche Bestellungen können nicht erledigt werden. Besichtigung ohne jeden Kaufzwang erbeten.
Paul Räuchle, am Markt, Calw
 Damenkleiderstoffe ■ Aussteuerwaren ■ Bettbarchent ■ Bettfedern ■ Schürzen ■ Wäsche ■ Wolldecken ■ Trikotswaren ■ Vorhangstoffe ■ Herrenanzugstoffe ■ fertige Herren- u. Knabenkleidung
 Küblers gestr. Anzüge ■ Damenwindjacken ■ Kinderwindjacken ■ Herrenwindjacken ■ Sportanzüge
 Sporthosen ■ Gummimäntel ■ Eodenmäntel ■ Pelerinen.

